

sich voll verantwortlich fühlen für den Leistungsstand der Schule; den Kampf um die Erfüllung der Lehrpläne und die Durchführung des Unterrichts auf wissenschaftlicher Grundlage organisieren und sich eine eingehende Kenntnis aller Kader auf ihrem Gebiet verschaffen und sie planmäßig weiterentwickeln und fördern.

Das Kreislehreraktiv muß also beispielsweise durch Auswertung der Erfahrungen der Parteisekretäre darüber beraten, wie durch die Entwicklung der Parteiarbeit — besonders auch durch das Parteilehr Jahr — die parteierzieherische Arbeit an den Schulen verbessert werden kann, damit die Genossen Lehrer den anderen Kollegen in ihrer Arbeit und in ihrem Verhalten Vorbild sind, erzieherisch auf sie einwirken und sie bei der Überwindung von Schwierigkeiten und unklaren Auffassungen unterstützen. Eine der Wichtigsten Voraussetzungen bei der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Lehrer ist die entschiedene offene Stellungnahme gegen alle feindlichen und unwissenschaftlichen Auffassungen. Feindliche Argumente müssen in prinzipiellen Diskussionen zerschlagen werden. Für Feinde unseres großen Aufbauwerkes ist an unseren Schulen kein Platz. Das gilt besonders auch für die Oberschulen, wo einzelne Schüler Feindarbeit leisteten, ohne daß die Parteiorganisation sich bisher ernsthaft mit diesen Fragen beschäftigt hat!

Deshalb ist wichtig, daß unsere Parteiorganisationen nicht nur innerhalb der Schule wirken, sondern ihre Arbeit muß über die Eltern auch auf das Wohngebiet und bis in den Patenbetrieb hinein ausstrahlen.

Das Lehreraktiv wird sich auch nach Beendigung des ersten bzw. zweiten Jahresabschnitts im Schuljahr mit den Fragen der Lehrpläneerfüllung und des Leistungsstandes an den Schulen beschäftigen. Dazu gehören u. a. gründliche Studien der Arbeit in den Hauptfächern der verschiedenen Klassen. Nur wenn der Leistungsstand bekannt ist, wenn die Fehler und Mängel an den Schulen aufgedeckt werden, kann die Kreisleitung die richtigen Schlußfolgerungen ziehen und die Beschlüsse fassen, die den Organen der Volksbildung, den Schulen und den Lehrern unmittelbar helfen. Eine solche Arbeitsweise wird die Autorität der Kreisleitungen der Partei und der Parteiorganisationen an den Schulen bei den parteilosen Lehrern stärken, sie werden vertrauensvoll zu den Genossen Lehrern kommen und um Rat fragen.

Das Lehreraktiv soll den Kreisleitungen und den Parteiorganisationen helfen, neue Wege in der Entwicklung der Lehrerkader zu gehen mit dem Ziel, daß jeder Lehrer eine klare Perspektive hat, daß die Parteiorganisationen an den Schulen und die Schulleiter dafür sorgen, daß alle Lehrer ihr Fachstudium gewissenhaft durchführen. So wird das Lehreraktiv durch seine Arbeit dazu beitragen, neue Kader aus den Reihen der Lehrer zu entwickeln. Das wird außerdem auch dazu führen, daß eine fühlbare Entlastung der Lehrer von gesellschaftlichen Funktionen eintritt, denn viele Genossen Lehrer sind durch für sie ungeeignete Parteaufträge und durch gesellschaftliche Überlastung in ihrer eigenen Qualifizierung gehemmt worden.

Der Beschluß des Politbüros weist weiter auf folgende wichtige Aufgaben des Lehreraktivs hin, mit deren Verwirklichung bereits im September auf den ersten Tagungen des Lehreraktivs begonnen werden soll:

„Das Lehreraktiv unterstützt die Kreisleitung bei der Anleitung der Parteiorganisationen an den Schulen und bei der Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse der Partei und der Gesetze und Verordnungen der Regierung.

Zu diesem Zweck kann das Sekretariat der Kreisleitung den Mitgliedern des Lehreraktivs Parteaufträge erteilen.“

Auf diesen Tagungen geht es zunächst darum, das Aktiv mit dem Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees der

SED vom 29. Juli 1952 bekanntzumachen und die Wege zu seiner Realisierung zu zeigen. Es ist dabei notwendig, daß der verantwortliche Sekretär in seinem Referat die schulpolitische Lage im Kreis analysiert. Die Genossen des Aktivs werden dann die Ergebnisse der Aktivtagung für die Arbeit ihrer Grundorganisationen gut auswerten können. Diese Methode garantiert die direkte Anleitung der Parteisekretäre bei der Durchführung wichtiger Beschlüsse der Partei und der Gesetze und Verordnungen der Regierung. Die Kraft der Parteiorganisationen wird auf die Lösung der jeweiligen Hauptaufgaben konzentriert.

Weiter hat das Lehrer aktiv

„die Aufgabe, die Kreisleitung über die schulpolitische Lage zu informieren und Vorschläge für die Verbesserung der Arbeit der Parteiorganisationen an den Schulen und der Organe der Volksbildung auszuarbeiten.“

Nehmen wir ein Beispiel: In einem Kreis werden in den Prüfungen am Ende des ersten Jahresabschnittes schlechte Leistungen der Schüler in Deutsch und Russisch festgestellt. Dann muß eine gemischte Kommission von Genossen des Kreislehreraktivs und den Organen der Volksbildung untersuchen, welche Ursachen das Zurückbleiben in diesen Fächern hat und welche Schlußfolgerungen gezogen werden müssen, um die Lehrpläne zu erfüllen und die Voraussetzung für gute Versetzungs- und Abschlußprüfungen zu schaffen. Die Ergebnisse der Kommissionsarbeit werden dann auf der Aktivtagung im Referat behandelt und die Genossen des Aktivs machen an Hand der Erfahrungen ihre weiteren Vorschläge. Das Ergebnis der Aktivtagung wird die Grundlage zu einem Beschluß der Kreisleitung über die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus in den Fächern Deutsch und Russisch und über die notwendigen Maßnahmen zur guten Vorbereitung der Abschluß- bzw. Versetzungsprüfung. Diese Methode garantiert die richtige Information der Kreisleitung, die Auswertung der besten Erfahrungen aller Schulen und einen Beschluß, der dann wirklich die Arbeit grundlegend verbessern hilft.

In der praktischen Arbeit werden noch viele neue Erfahrungen gesammelt werden. Wichtig ist, daß die Arbeit mit dem Lehreraktiv jetzt begonnen und systematisch weitergeführt wird, und daß die Kreisleitungen sich auf den Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees der SED und auf die Rede des Genossen Walter Ulbricht auf der II. Parteikonferenz stützen. Walter Ulbricht sagte u. a. über die Arbeit mit den Parteiaktivs:

„Selbstverständlich ist es für die Kreisleitungen nicht einfach, Hunderte von Grundorganisationen zu leiten. Sie werden dazu instande sein, wenn sie sich regelmäßig mit dem Parteiaktiv beraten. Viele Kreisleitungen haben den Wert des Parteiaktivs noch nicht erfaßt. Sie sind der Meinung, daß das Parteiaktiv nur Instruktionen und Aufträge von der Kreisleitung entgegenzunehmen hat. Das ist ein Irrtum. Das Parteiaktiv soll jeweils ein wissenschaftlich gründlich durchgearbeitetes Referat über eine aktuelle Aufgabe entgegennehmen, durch die Diskussion einen breiten Erfahrungsaustausch durchführen, kritisch und selbstkritisch die Arbeit auf dem betreffenden Gebiete beurteilen und auch die Leitung auf die Schwächen in ihrer eigenen Arbeit hinweisen.“

*Der in dieser Nummer des „Neuen Weg“ veröffentlichte Beschluß des Politbüros von 29. Juli 1952 zeigt den Weg zu einer grundlegenden Verbesserung in der Parteiarbeit auf schulpolitischem Gebiet. Die Arbeit mit dem Kreislehreraktiv wird den Kreisleitungen neue Anregungen und Erfahrungen bringen. Um den Erfahrungsaustausch zu fördern, bitten wir die Kreisleitungen, uns über gute Beispiele ihrer Arbeit mit dem Kreislehreraktiv zu berichten.*

Die Redaktion